

# Verfemte Musik im Theater Peenemünde

**Peenemünde.** Noch immer ist sie in der Kulturgeschichte ein weißer Fleck: Musik derer, die im Dritten Reich nicht arbeiten durften, nicht aufgeführt wurden, als Juden etwa der Verfolgung ausgesetzt waren, emigrieren mussten oder in den Gaskammern endeten. „Verfemte Musik“! An sie wird zunehmend erinnert, seit Mitte der 90er Jahre vom Schweriner Konservatorium aus und nun – institutionalisiert – mit Hilfe eines Zentrums für Verfemte Musik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock (HMT). Im Deutschen Theater Peenemünde – eine Einrichtung der Vorpommerschen Landesbühne Anklam – gab es jetzt Gelegenheit, sich über Aufgaben, Arbeitswege und Ziele der zudem vom Landesverband „Jeunesses Musicales“ Mecklenburg-Vorpommern getragenen Projekte zu informieren. Es ging um den jüdischen Komponisten Paul Ben-Haim (Paul Frankfurter, 1897-1984) und um eine der zahlreichen Forschungsreisen, die Schüler aus Schwerin und Studenten der HMT mit ihrem Musikschul- und Projektleiter Volker Ahmels (Schwerin) nach Israel unternommen haben; es ging um Musik, um Begegnungen, um Verständnis für den jeweils Anderen und das jeweils Andere. Mit einem Filmbeitrag sowie Liedern, Klavier- und Kammermusik von Ben-



Justus Barleben

Haim, dem 1944 in Auschwitz ermordeten Viktor Ullmann, dem 1938 vor den Nazis geflohenen Walter Arlen und Franz Schubert – er ist für die noch heute in Israel lebenden Opfer des Holocaust Symbol für die verlorene Heimat – präsentierte Justus Barleben, Ulrike Pulkenat, Judith Salamon, Annika und Nico Treutler als Schüler und Studenten aus Schwerin und Rostock Ergebnisse

ihrer mit viel Ernsthaftigkeit betriebenen Aufarbeitung eines politisch wie künstlerisch sehr vernachlässigten Bereiches unserer Musikgeschichte. Am wichtigsten ist hierbei wohl, dass es die Jugend ist, die man für diese spannende Thematik gewinnen konnte! Keine Selbstverständlichkeit – und deshalb aller Aufmerksamkeit wert.

EKKEHAR DOCHS